

der *mouffleti* und *fibrata* gehörig erweist. In der von mir seinerzeit gegebenen Übersicht der *Conchyloctenia*-Arten (Voyg. ALLUAUD et JEANNEL, Afr. Or. 18, 1924, p. 301) hatte ich die mir unbekannte *schelleri* als Abart zu *signatipennis* gezogen. *C. schelleri* war von KARSCH aus Angola: Chinchoxo (FALKENSTEIN) und Quango (MECHOW) beschrieben worden; das vorliegende ♀ des Senckenberg-Museums stammt sonach von demselben Fundort und dürfte vielleicht ein Topotypus sein. Die Oberseite des Käfers ist braun, nur auf den Flügeldecken sind einige wenige schwarze Punktflecken von ähnlicher Anordnung, wie sie KARSCH beschreibt. Da in der Körperform und der Punktierung kein Unterschied ist gegen *mouffleti*, halte ich *schelleri* für eine Aberration dieser Art, der die bindenförmige Zeichnung der Scheibe und der dunkle Saum auf dem Seitendache fehlen. Solche hellgezeichneten Stücke von *mouffleti* kenne ich auch von Kamerun: Jaunde (meine Sammlung) und Nele Itimbri (Musée du Congo); sie kommen wohl überall unter der Nominatform vor.

Conchyloctenia austro-occidentalis n. sp.

Eiförmig, parallelseitig, gleichmäßig und wenig gewölbt. Oberseite gelbbraun; auf dem Halsschild ist eine große, pechbraune quere Makel, vorn bogenförmig ausgerandet, hinten an den Enden zur Basis gebogen, so daß vor dem Schildchen ein heller Querfleck ist; auf den Flügeldecken sind die Naht und zahlreiche, zum Teil zusammenfließende Flecke schwarz; die meisten sind rundlich, einer neben dem Rande ist langgestreckt; auch das Seitendach zeigt zwei unbestimmte, schwarze Flecken. Schildchenunterseite, Beine, Kopf und Fühler, mit Ausnahme der Basalglieder, sind schwarz; das letzte Sternit ist oft heller. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, mit breit aufgebogenem Vordach und feiner, ziemlich dichter Punktierung der Scheibe; die Hinterecken sind rechtwinklig, die Seiten verlaufen hinten senkrecht zur Basis. Flügeldecken ebenso breit, doppelt so lang als breit, mit ziemlich grober, mäßig dichter, durchaus gleichartiger Punktierung. Seitendach rinnenförmig ausgehöhlt, mit verdicktem Rande.

Größe: $8 \times 5\frac{1}{2}$ mm bis $10\frac{1}{2} \times 6$ mm.

Fundort: SW-Afrika: Bez. Otjivarongo, Farm Okosongomongo und Gr. Waterberg (6. September 1923 Dr. THOMSON leg.).

Typus und Paratypus im Museum zu Hamburg.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

OSCAR MONTE, *Borboletas que vivem em plantas cultivadas*, 1934. (Sonderabdruck aus »Boletim de Agricultura, Zootecnica e Veterinariar«, ausgegeben vom Sekretariat für Landwirtschaft in Bello Horizonte [Minas Geraes, Brasilien]).

Der Inhalt der Schrift geht weit über den Titel »Auf Kulturpflanzen lebende Schmetterlinge« hinaus, denn das 270 Seiten starke Buch enthält in 9 Kapiteln nebst Vorwort eine Liste der vom Autor verfaßten Arbeiten, sowie eine solche von 132 Arbeiten anderer Autoren. — Die 9 Kapitel behan-

deln in portugiesischer Sprache: I. Allgemeiner Teil, Morphologie, Biologie usw. der Schmetterlinge. 21 Seiten mit mehreren Abbildungen nach FOETTERLE JOANNIS, COMSTOCK, SHARR usw. — II. Fang, Präparation und Sammlung, 16 Seiten mit mehreren Bildern nach PINTO, COUPIN usw. — III. Ontogenese der ersten Stände, mit 2 Tafeln, 11 Seiten. — IV. Systematik, 28 Seiten. 1. Tagfalter. In diesem und dem folgenden Kapitel ist uns manches nicht ganz vertraut. Die Familienliste enthält 44 Familien, während jene von HAMPSON 67 aufweist. Der Autor der Familienliste wird nicht genannt. Eine Einigung der führenden Entomologen auf Festlegung eines allgemein gültigen Familienstammbaumes dürfte denn doch zu erreichen sein. Darin sehe ich die vornehmste Aufgabe der Internationalen Entomologenkongresse.

Die Hauptaufgabe der brasilianischen Staatsentomologen ist praktischer Natur und betrifft die Bekämpfung der durch Monokulturen auftretenden Schädlinge.

Es interessiert uns, zu lesen, für welche Arten mitunter Mittel zur Bekämpfung angegeben werden: *Papilio capys*, *Pieris orseis*, *Thecla echion* L., *Emesis mandana* Cr., *Ituna ilione* Cr., die Hesperide *Calpodus ethlius* (nicht ethilus!). — V. 2. Heteroceriden. 102 Seiten mit vielen Abbildungen im Text. Dieses Kapitel dürfte unseren Züchtern von großem Interesse sein. Auch für die Wissenschaft fällt etwas ab. Auffallend ist die Lebensweise von 3 Aegeriiden. *Melittia satyriniformis* Hbn. und *riograndensis* Brethes bohren in Kürbissen. In unserem Garten fielen mir öfter Gurken mit bohrenden Larven auf. Vielleicht waren es obige Aegeriden. *Aegerina vignae* Busch (nicht Busk) lebt in Gallen an Bohnenstengeln. — VI. Art und Anwendung der chemischen Bekämpfungsmittel. Ein Kapitel, das wir gerne ungelesen sein lassen. — VII. Tabelle mit Einteilung der Raupen nach Art des Futters: Blätter, Früchte, im Innern der Pflanze, in Cerealien und Kleidern. — VIII. Erklärung der brasilianischen Vulgarnamen. — IX. Relation in Tabellenform der Kapitel IV und V. Von 468 Schmetterlingsarten werden die Futterpflanzen genannt, erstere nach Familien geordnet; nebst Angabe auf einer besonderen Tabelle (S. 212), in welche Familie diese oder jene Pflanze gehört.

Die Kenntnis von den ökologischen Verhältnissen unserer brasilianischen Schmetterlinge macht nur langsame Fortschritte. Obgenanntes schöne Buch klärt viele dunkle Stellen und bringt uns der Kenntnis der Lebensweise der Raupen und deren Substratpflanzen einen großen Schritt näher. Fritz Hoffmann.

O. KRANCHERs Entomologisches Jahrbuch für 1936 ist mit vorbildlicher Pünktlichkeit erschienen. Es ist der 45. Jahrgang und gerade in der Jetztzeit besonders geeignet für den Weihnachtstisch! Gemischte Kost mit der dem Herausgeber eignen Geschicklichkeit zur schmackhaften Mahlzeit zusammengestellt. Kalender und Sammelanweisung — diesmal Käfer — nehmen nur 30 Seiten ein, und dann kommt als vorzügliches Gewürz, ein wenn auch polemischer, doch maßvoller und vor allem überzeugender Artikel aus dem Urwald von Massaranduba. KARL SCHMITH gibt in einer so logisch klaren Weise seine Ansicht und Erfahrung über Mimikry, daß niemand im Schreiber den Brasilianer vermutet, der Deutschland nur aus frühester Kindheit kennt. In Itoupava-Rega (der Ortsname wird überall verdruckt!) macht SCHMITH seine Beobachtungen, fast an der gleichen Stelle und in der gleichen Weise, wo vor über 50 Jahren FRITZ MÜLLER wirkte und seine Artikel verfaßte, die CHARLES ARWINS Bewunderung hervorriefen, wie es heute viele Äußerungen und Schlüsse von SMITH tun würden, die der große Denker des vorigen Jahrhunderts zu verwenden wüßte. — PILLICHs konsequente Fortführung der Untersuchungen über eine ungarische Lokalfauna könnte als ein Beispiel dienen, wie man Faunen gründlich erforscht und die Berichte wertvoll nicht nur für die wenigen Spezialisten, sondern für alle Sammler gestaltet. Wo ist die »Biene« gefangen? an welcher Blüte? war sie auch an anderen usw. Durch solche biologische Einstreuungen wird an sich trockene Materie lesbar, nützlich und entomologisch bildend. Diesen Aufsätzen stehen zahlreiche andere zur Seite, die wir natürlich nicht alle einzeln aufzählen können. Wir freuen uns schon auf den KALENDER 1937! A. Sz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert, Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 95-96](#)